FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Philipp Jakob Spener an August Hermann Francke.

Spener, Philipp Jakob

Berlin, 16.08.1692

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H A 125 : 16

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-230513

Visual Library

A 125 16

Göttliche gnade, friede, rath, kraft und sieg
in Christo Jesu!

In demselben herzlich geliebter Bruder und Herr.

Ich sende hiebey anderm zurück, daß mir communicirten aufsatz mit dem
jenigen, was derbey zu erinnern nöthig befunden. Der Herr lasse die pu-
blication nicht ohne frucht sein. daß es mit der angeordneten commission
nicht genug seye, sondern eine erfordert werde, welche alles auß dem grund
untersuche und außmache, habe ich vorige woche in meiner schrifft auch gezeiget,
und soll eine solche decretiret sein. Weil aber das geschoffte memorial nicht ein-
geschicket worden, so habe seiter mit hl. geh. Rath von Meinders nicht reden
können, dann ich weiß sobald vorher, was seine antwort ist, wo man nur
mit privatschreiben kommet: daher es übermorgen gewiß erwarte. Es ist
seiter die lose schrifft auch hieher gekommen, v. zu Kauffl. hin v. her in die
häuser getragen worden, wie es dann auch zu mir gekommen. Welches sobald
hl. v. Meinders habe außlassen. Seiter habe nichts mehr weiter davon ge-
höret. Weg einer translocation würde mirs wol sehr leid sein, v.
solches bey allen erfunden unschuld große lästerung zursach. Hier ist die
änderung der gemüther allein auß der offension hl. ~~Commerch~~ Krautes
hergekommen, welcher viel zwang. Wie auch damal gleich geschrieben, sahe
ich sobald tristes effectus daraus. Doch stehet alles in der hand des Herrn,
ich wir anrufen, und doch alle zeit mit seinem willen zufrieden sein wollen.
Es ist je seine ehre mehr als die unsere ~~[illegible]~~ dem interessiret, und er noch
allen feinden zuwidersten mächtig genug. Er wirds also endlich wol machen.

Hr. d. Breitkopf grüße ich herzlich, und bitte zusag, daß sein Brief
an mein Sohn sonst werde, und auf das Amen von Schwanitz gütern ist. So
bitte auch nachricht, ob er sich etwas entsinne, weil Hr. Schrad vorgeben
solle, er hätte per tertium Sebornatum Böhmens Schriften von ihm
zu kauffen bekommen, so ich nichts sei glaube v. anmuthe. Im übrigen
habe ich selbst bereit ein Christlich studiosum theologiae Hr. Joh. Melch.
Kraftz von Wetzflar gebürtig zu recommendiren, so von Wittenberg
sich studiorum gratia zu ihm begeben wird. Hr. Rüdig Pfarrer zu Wetzflar
und vormahl Hr. d. Maji Lehrer parastate hat ihn an mich recommen-
diret. Ich weiß nicht mehr, ob ich vielleicht frei in vorigem Frankenmel-
dung von ihm gethan. Wo es wäre, wird auch die repetition nichts
fehlen. Hiermit Göttlich gnade und hold mit allen die ich Herrn
lieb treulich empfohlenen Ebenbilder

Meines Wohlgeb. Hr. v. Bruds

Zu gelet v. liebe

Willig

[illegible]

Berlin d. 16.
Aug. 1692.

Hiermit sende auch, was Hr. d. Bilfeld
Anz seiner unfreund an mich geschrieben,
erwarte es aber wieder.

In Hr. Laurentium habe anfang zu schreiben,
aber das meiste obsolviren weil gesundt werde,
ich grüße ihn in dem Dienstlich samt den Christ. Maximilian, ich u. Herr in seinem Gnade erhalte